

# DIE WIKINGER

Schiffsbauer – Eroberer – Entdecker und Händler

Ein Hörspiel



Seraphine Lin  
Ideenlabor Brugg  
Juni 2014  
Projektleitung Carmen Stahel

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
2. Grundlagen für das Hörspiel	4
2.1 Allgemeines über Wikinger und ihre Schiffe	4
2.2 Wikinger als Schiffsbauer	5
2.3 Schiffstypen	9
2.3.1 Das Langboot oder Drachenboot	9
2.3.2 Das Handelsschiff	10
2.4 Wikinger als Eroberer	11
2.4.1 Überfall auf Lindisfarne	12
2.5 Wikinger als Entdecker	15
2.6 Wikinger als Händler	14
2.6.1 Häuser, Schiffe und Handelswege	15
2.6.2 Handel und Handwerk	15
3. Das Hörspiel	17
3.1 Hörspieltext	17
3.2 Die Aufnahme im Studio	35
3.3 Die CD	39
4. Schluss	40
5. Quellen	41
Anhang	42

# 1. Einleitung

Ich habe dieses Thema gewählt, weil Schiffe bei mir das Interesse weckten. Der Auslöser war ein Urlaub auf einem Schiff.

Zuerst wollte ich das Thema Schiffstypen bearbeiten. Jedoch fand ich schnell heraus, dass die berühmtesten Schiffe von den Wikingern stammten. Weshalb nicht mehr über die Wikinger und deren verschiedenen Schiffe erfahren? Ab diesem Punkt hatte ich die Mischung für mein Thema.

Wie bauten sie ihre Schiffe? Wozu benutzten sie die verschiedenen Schiffstypen?

Wie war es überhaupt möglich, dass sie soweit reisen konnten mit ihren Holzschiffen?

Ich wollte diesen Fragen nachgehen und kam in andere Themenkreise der Wikinger.

Wie zum Beispiel die Wikinger als Eroberer und Händler.

Durch die Sammlung der Fakten, erhielt ich ein Bild, wie es wohl in dieser Zeit zu und her ging bei den Wikingern.

Mir kam die Idee, die gesammelten Fakten in ein Hörspiel zu verpacken und daraus eine Wissenshörspiel-CD aufzunehmen.

Dabei konnte ich neue Erfahrungen sammeln, welche Geräusche und Musik zu einer bestimmten Szene in der Geschichte passen. Und die Aufnahme in einem Tonstudio fand ich besonders spannend.

Mir halfen bei der CD-Aufnahme Frau Stahel und die tiefe Stimme von Herr Straumann, Thomas Nigg mit der brummligen Stimme und die Hintergrundstimme von meiner Schwester Anne-Sophie Lin. Mein Vater half mir bei der PC-Arbeit und beim Modellbau.

Grosser Dank dem Avarel Tonstudio in Wohlen unter der Leitung von David Henzmann für die Mithilfe bei der Umsetzung meines Projektes.

## 2. Grundlagen für das Hörspiel

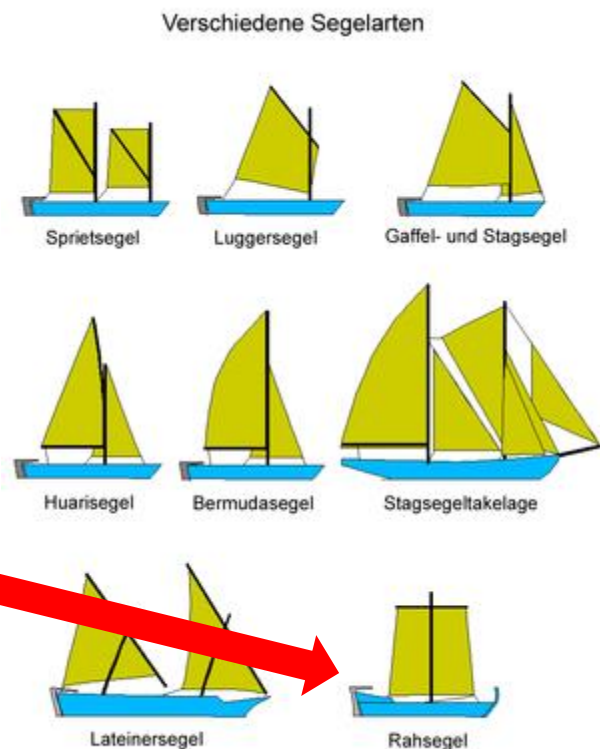
### 2.1 Allgemeines über Wikinger und ihre Schiffe

- Die Wikingerzeit war von 800-1100 n.Chr.
- Die Wikinger waren die Vorfahren der heutigen Skandinavier.
- Sie lebten an den Küsten Dänemarks, Schwedens und Norwegens.
- Die Boote der Wikinger: Die besten Truppentransporter ihrer Zeit.
- Wikinger = große Schiffbauer und in der Nautik (Schiffahrtkunde) ihrer Zeit weit voraus.
- Schiffe waren die grosse Leidenschaft der Wikinger, sie gaben ihren Schiffen auch Namen wie z.B. Windpferd, Elch des Fjordes, Wellenwolf... Sie kommen in Gedichten und Liedern vor.
- Die Wikinger fuhren nicht nur den Küsten entlang, sondern trauten sich auch, weite Fahrten übers Meer in Angriff zu nehmen.
- Der Wikinger Leif Erikson landete im Jahr 1001 sogar an der Küste Neufundlands und war somit der Erste, der Amerika lange vor Kolumbus entdeckte.
- Die Wikinger hatten unterschiedliche Schiffstypen für verschiedene Zwecke. Auf Flüssen und Seen kamen Fahren und kleine Ruderboote zum Einsatz.
- Weil die Wikingerboote aus Holz waren, das schnell verrottet, sind nur wenige Schiffe erhalten geblieben. Man konnte sie aber aus Schiffen, die in Gräbern erhalten blieben, wieder rekonstruieren.

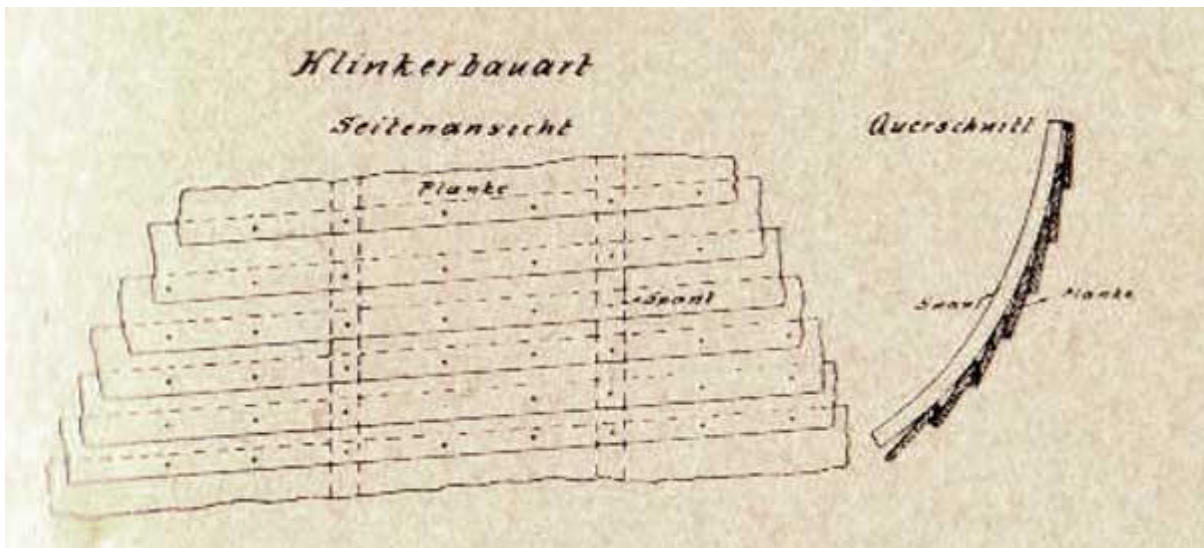
## 2.2 Wikinger als Schiffsbauer

Die Wikinger waren berühmt für ihre Schiffe und galten als ausgezeichnete Seefahrer. Ihre Kenntnisse im Schiffsbau waren sehr gross.

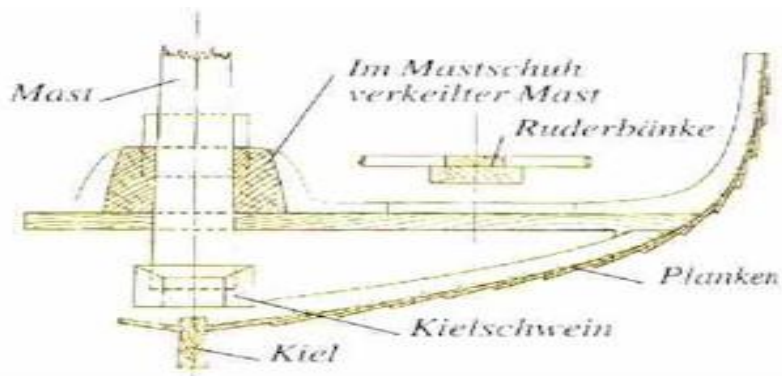
- Alle Wikingerschiffe waren doppelspitzig gebaut – Bug und Heck waren also symmetrisch gebaut.
- Am leicht gebogenen Kiel wurden Vorder- und Achtersteven angebracht (mit einer Art Laschen).
  - An diesem Grundgerüst, dem Rückgrat des Schiffes, befestigte man die einzelnen Plankengänge mit Eisennieten wie Dachziegel überlappend, das nennt man Klinkerbauweise, welche die Wikinger oft einsetzte.
- Um die Schiffe wasserdicht zu machen, dichtete man die Fugen zwischen den Planken mit geteerten Schnüren aus Tierhaaren ab.
- Ihre Segler bauten die Wikinger nicht auf speziellen Werften. Sie bauten sie auf flachen Plätzen am Wasser, wo Holz zu finden war. Für ein grosses Kriegsschiff fällten sie mehr als 90 Bäume.
- Einen Kiel schlugen die Wikinger aus einem Eichenstamm.
- Ebenso der Vorder- und Achtersteven wurde aus einem Stamm geschnitten.
- Gebogene Teile für das Schiff wurden aus Holz gefertigt, welches von Natur aus so geformt war.
- Das Holz wurde nie gegen die Faser-richtung geschnitten, sonst würde es splintern.
- Rahsegel wurde aus Wolle hergestellt. Sehr grosse Segel wie jenes von der Knorre benötigte Wolle von 200 Schafen.



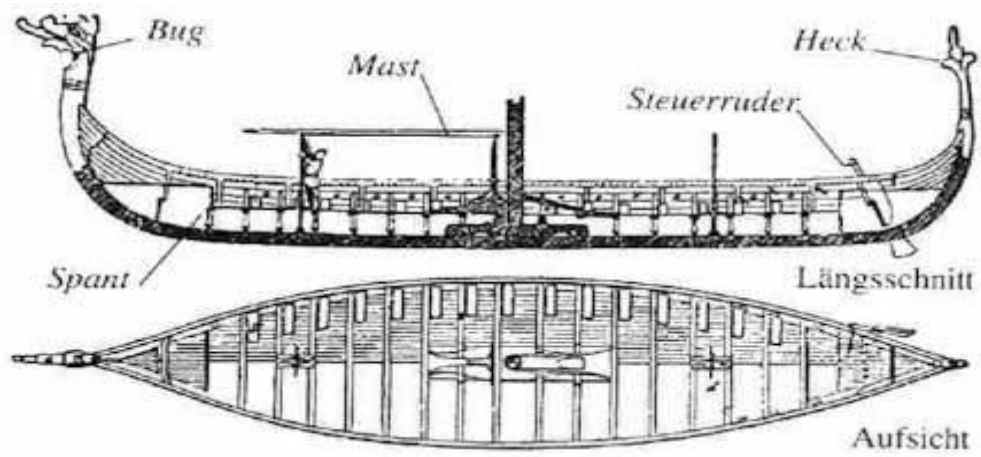
# Klinkerbauart



# Seitenansicht eines Langbootes mit Ruderbänken



# Übersicht eines Langbootes mit gekippten Masten

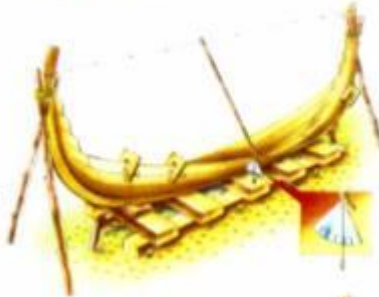


## Aufbau des Langbootes

Alle Wikingerschiffe waren doppelspitz gebaut – Bug und Heck waren also symmetrisch geformt. Zunächst wurden am leicht gebogenen Kiel als gleich geformte Enden Vorder- und Achtersteven angebracht.



An diesem Grundgerüst, dem „Rückgrat“ des Schiffes, befestigte man die einzelnen Plankengänge mit Eisennieten dachziegelartig überlappend in der sogenannten „Klinkerbauweise“.



Um den Schiffskörper wasserdicht zu machen, dichtete man die Fugen zwischen den Planken mit geteerter Schnüre aus Tierhaar ab.



## 2.3 Schiffstypen



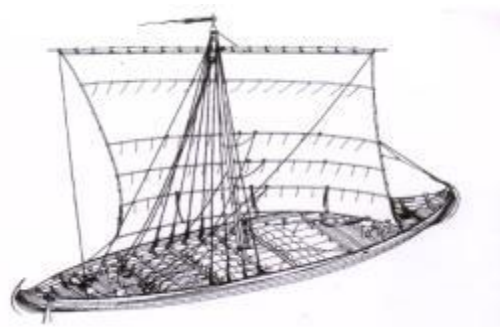
### 2.3.1 Das Langboot oder Drachenboot

- Langschiffe: Besonders berühmt wegen ihren Stevenverzierungen (Steven=Schiffsrumpf) mit Drachen und Schlangenköpfen
  - leicht, schnell, wendig, geeignet als Kriegs- oder Kampfschiff
  - wegen Klinkerbauweise (Planken werden überlappend angebracht) hoher Grad an Elastizität und Festigkeit, daher besonders belastbar
  - Segel und Ruder vorhanden
  - Besaßen einen Segelmast, der bei schwierigen Wetterbedingungen umgeklappt werden konnte
  - Schnelle Beschleunigung aufgrund leichter Bauweise
  - Tiefgang = ca. 1,5 m von daher die Gefahr des Auflaufens gering
  - Langboote für offenes Meer, Seen, Flüsse, bei zu engem oder versiegenden Binnengewässern schulterten die Wikinger das Boot -> dadurch konnten die Wikinger tief in das jeweilige Landesinnere vordringen
- 
- **Länge:** 16 - 37 m
  - **Segelbreite:** ungefähr die Hälfte der Schiffslänge
  - **Anzahl Ruder:** 26 - 28
  - **Spitzengeschwindigkeit:** 20 Knoten (ungefähr 37 km/h)
  - **Material der Bootswand:** Eichenholz
  - **Material der Decks:** Kiefernholz
  - **Material des Segels:** Wolle oder Leinen



## 2.3.2 Das Handelsschiff

- Für Warentausch und Handel: Dickbäuchige Handels- und Lastschiffe (Knorren und Plankenchsen, wie die Isländer sie nannten)
  - Handelsschiffe waren grösser und breiter als Langschiffe, damit es mehr Platz für Reisende, Vorräte und Handelswaren hatte. Weil dieses Schiff nur gesegelt und nicht gerudert wurde, war das Segel sehr gross. Dieses überstand auch Stürme auf dem Meer. Knorren ankerten vor der Küste, Material und Menschen wurden mit Beibooten an Land gerudert.
  - sehr stabil, jedoch langsam, geeignet als Lastschiff
  - Manövriert wurden diese Schiffe mit einem Ruder, am rechten Rumpfende (Steuerbord).
  - Fracht wurde auf dem Schiffsboden in der Mitte gelagert und mit Fellen geschützt.
  - hochgezogene Bordwand
- 
- **Länge:** bis 16,5 m
  - **Breite:** 4,5 m
  - **Ladegewicht:** bis zu 20 Tonnen
  - **Durchschnittsgeschwindigkeit:** 4 Knoten (7,5km/h)
  - **Riemen:** vier Stück
  - **Material des Rahsegels:** Wolle und Leinen
  - **Material der Bootswand:** Eichenholz
  - **Material der Decks:** Kiefer-oder Lindenholz
  - **Besatzung:** mittlere Schiffe 4-6 Personen.



## 2.4 Wikinger als Eroberer

- Dänen und Norweger, die seit Ende des 8. Jahrhunderts bis zu Beginn des 11. Jahrhunderts vom Meer her vor allem in Frankreich und England einfielen und plündernd/raubend durch die Gegend ziehen
- Sie haben verschiedene Namen: Normannen, Ascomann (Eschmänner) oder in Spanien madjus, was arabisch ist und „heidnische Unholde“ bedeutet.
- Heute gebräuchlicher Name „Wikinger“ kommt wahrscheinlich vom Verb „vikingr“. Es bedeutet „Seekrieger, der sich auf langer Fahrt von der Heimat entfernt befindet“.
- Auf Raubzügen verwendeten sie die schlanken, schnellen Langboote, die mit ihren Drachenschnitzereien Angst und Schrecken verbreiteten. Mit dem grossen Rahsegel kamen sie über weite Strecken schnell voran. In Küstennähe holten sie die Segel ein, legten den Mast um und ruderten. Mit einem etwas längeren Langboot konnten bis zu 100 Wikinger in den Krieg ziehen.



## 2.4.1 Überfall auf Lindisfarne

Am 8. Juni 793 im Kloster des heiligen Cuthbert auf der Insel Lindisfarne vor der Küste Nordostenglands.

Die Mönche lebten seit 150 Jahren in Frieden. Denn die Insel galt wegen eines starken Gezeitenstroms von See her als unerreikbaar.

Nordische Kriegsschiffe landeten am Sandstrand.

Schwer bewaffnete Männer töteten die Inselbewohner.

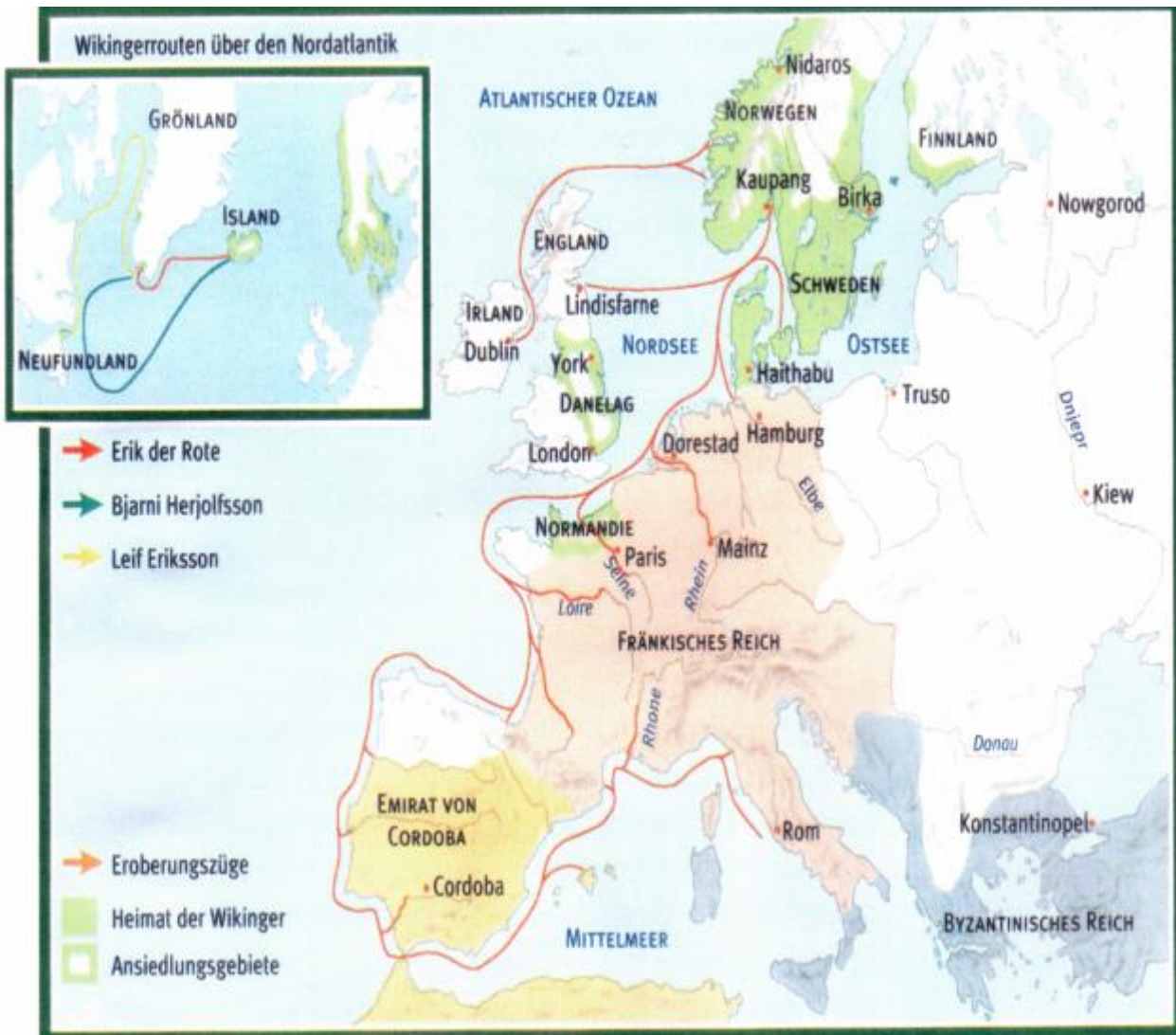
Sie plünderten das Kloster aus, raubten alles Kostbare und steckten das Kloster in Brand.



## 2.5 Wikinger als Entdecker

- Haben möglicherweise Amerika bis zu 500 Jahren vor Kolumbus entdeckt (Bjarne Herjolfsson um das Jahr 985). Er beabsichtigte ursprünglich, nach Grönland zu segeln. Jedoch ein Sturm trieb ihn von der Route ab und es verschlug ihn an die Küste von Labrador (Kanada).
- Der Wikinger Leif Erikson entdeckte um ca. 992 Neufundland und nannte es wegen der Weingärten Vinland und war somit eigentlich der Erste, welcher Amerika entdeckte - lange vor Kolumbus.
- Hilfsmittel: Kompassartige Navigationshilfen, Kenntnisse der Gezeiten (Ebbe und Flut)

### Wikinger und ihre Seereisen



## 2.6 Wikinger als Händler

- **Haithabu** – „Tor zu Welt“; größter Handelsplatz und Hafenstadt während der Wikingerzeit
- Stadt an der Schlei, Flussarm der Ostsee, der 40 km ins Land reicht, in Schleswig-Holstein (Deutschland)
- von dort Aufbruch zu Eroberungen (=Überfällen und Ausrauben von anderen Völkern) und Handel mit Skandinavien, Irland, Konstantinopel und Bagdad (gesamte damals bekannte Welt)
- Älteste Stadt Nordeuropas, größte freigelegte Wikingersiedlung
- Stadtgründung: Vermutlich im 8. Jh. durch friesische Kaufleute
- Anfang des 9. Jh.: Zwangsansiedlung von Kaufleuten durch den König von Dänemark, später Nachfolge des Heeres
- 1500 – 2000 Einwohner
- Stadtplanung mit Straßen, Wohn- und Gewerbegebieten
- Feuergefährdete Holzhäuser wurden abseits der sonstige Bebauung errichtet



## 2.6.1 Häuser, Schiffe und Handelswege

- Zuerst wurden Schiffe im flachen Wasser/Sand des Haddebyer Noores „gestrandet“ (d.h. auflaufen gelassen)
- Später wurden Wege und Uferbefestigungen gebaut
- Später Steganlagen und Landebrücken aus Holz
- In überschwemmungsgefährdeten Gebieten am Ufer: Bau von einfachen Holzhäusern
- Typische Grubenhäuser (in die Erde eingetieft, aus Flechtwerk & Lehm) in höher gelegenen Gebieten
- Siedlungsgebiet ca. 26 Hektar (= 260.000 m<sup>2</sup>)
- Halbkreisförmiger ca. 9 m hoher Schutzwall
- Weiterer Wasserweg über Schleswiger Landenge

## 2.6.2 Handel und Handwerk

- Handwerksgüter dienten auch als Handelsware
- Hafen war auch Markplatz und Mülldeponie
- Angebot hoch spezialisierter Handwerke wie:
  - Holzdreheln
  - Goldschmiedekunst
  - Pressblecharbeiten
  - Perlenkunst
  - Metallwerkzeuge
  - Waffen

### **Die Wikinger handelten mit folgenden Handelswaren:**

Häute und Stosszähne von Walrossen

Speckstein

Bernstein

Eisenbarren

## Die Wikinger verstanden die Herstellung von:

Tuch

Kämme

Werkzeugen

Schmiedekünste

Schmuck/Waffen (wurde oft gestohlen)

Gewandnadeln, Amulette

## Als Gegenzug (im Tauschhandel) nahmen sie gerne:

Glas und Keramik

Mühlsteine

Holzfässer

Wein

Truhen

Pelze

Holzteer

Seile

Gewürze

Südfrüchte

Silbermünzen

Sklaven

## Warenhandelskarte



## 3. Das Hörspiel

Ich habe mich entschieden, mein Wissen über die Wikinger und ihre Schiffe, in ein Hörspiel zu verpacken. Dazu musste ich zuerst einige Vorbereitungen machen. Zuerst musste ich mal genügend Informationen suchen und diese dann in eine Geschichte mit verschiedenen Rollen umschreiben. Das alles habe ich zuerst von Hand geschrieben (Anhang) und nachher auf dem Computer. Dann musste ich mir überlegen, wer welche Rolle sprechen sollte und welche Geräusche und welche Musik ich als Hintergrund passend zu den Szenen wählen sollte. Für die Aufnahme gehen wir in ein richtiges Studio nach Wohlen.

### 3.1 Hörspieltext

## Einleitung

*Die Siedler IV, Kampf Musik 2 (youtube)*

*Erzählerin*

*The hard and easy Nr. 9 (CD)*

Wir begeben uns heute auf eine Reise in die Vergangenheit, nämlich in die Jahre 750 bis rund 1050 nach Christus. Während hier bei uns das Frühmittelalter zu Ende ging und das Hohe Mittelalter begann, lebte hoch im Norden ein Volk, von dem wir noch heute reden – die Wikinger. Wer kennt sie nicht aus Filmen, die bärtigen Männer, die mit ihren gehörnten Helmen stolz ihre Schwerter schwangen? Berühmt wurden die Wikinger wegen ihrer Fähigkeiten als Entdecker, Händler, Eroberer und Plünderer. Dabei spielten die Schiffe der Wikinger eine sehr wichtige Rolle. Diese waren für die damalige Zeit ausgezeichnet konstruiert und je nach Zweck anders gebaut. Auch in ihren nautischen Kenntnissen, also ihrem Wissen, wie man Schiffe navigiert und lenkt, waren die Wikinger ihrer Zeit weit voraus. So trauten sie sich auch zu, weite Fahrten übers Meer in Angriff zu nehmen.

Weil die Wikingerboote aus Holz waren, das im Laufe der Zeit verrottet, sind leider nur wenige Schiffe bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Man konnte aber aus Schiffen, die in

Wikingergräbern erhalten geblieben sind, herausfinden, wie sie damals konstruiert waren und ausgesehen haben. Wollen wir uns mal anschauen, wie es im Hafen von Haithabu zu und her geht? Was? Ihr wisst nicht, was Haithabu ist? Dann ist es höchste Zeit, dass ihr diese berühmte Wikingerstadt kennenlernt!

Geräusche CD 1: Nr. 1, 6, 5

## Haithabu

Geräusche CD 1: 2 und 5

*Erzählerin*

Oh, das sehe ich ja gerade ein Handelsschiff in den Hafen von Haithabu einfahren. Gleich legt es an! Kommt! Das müssen wir uns unbedingt anschauen!

Aber halt! Ihr müsst ja zuerst noch wissen, was Haithabu ist, oder? Einst war die Hafen- und Handelsstadt Haithabu nämlich das Tor zur Welt für die Wikinger. Sie lag an der Schlei, einem Flussarm der Ostsee, der etwa 40 km ins Landesinnere reicht, im heutigen Schleswig-Holstein in Deutschland und an der Grenze zu Dänemark. Haithabu war damals wohl die bedeutendste Handelsstadt der damaligen Zeit in Europa. Von dort trieben die Wikinger nicht nur mit ganz Europa und Skandinavien Handel,

The mask and mirror CD, Nr. 7

sondern auch mit den bekannten Städten Konstantinopel, heute Istanbul in der Türkei und Bagdad im Irak – beides Städte im nahen Orient, die berühmt waren für ihren Reichtum. Von Haithabu aus brachen die Wikinger aber auch auf für ihre gefürchteten Eroberungszüge zum Beispiel nach England oder Frankreich.

CD Wild und verwegen übers Meer, Nr. 6 (Hohe die Wikinger kommen)

Haithabu gilt als älteste Stadt im Norden Europas und ist die grösste Wikingersiedlung, die man freigelegt hat. Man nimmt an, dass die Stadt im 8. Jahrhundert durch friesische Kaufleute gegründet wurde. Der Bau der Stadt wurde gut geplant. Feuergefährdete Häuser wie zum Beispiel die Schmieden wurden etwas entfernt der anderen Häuser errichtet. Ein halbkreisförmiger, fast 9 Meter hoher Schutzwall umgab die Stadt gegen das Landesinnere. Sie war etwa so gross wie 36 Fussballfelder.

Anfangs wurden die ankommenden Schiffe im flachen Wasser einfach „gestrandet“, das heisst, man hat die Schiffe im Sand auflaufen lassen, bis es nicht mehr weiterging. Später wurden dann Wege und Uferbefestigungen mit Stegen und Landebrücken hinzugebaut.

Haithabu hatte zur Wikingerzeit etwa 1500 bis 2000 Einwohnerinnen und Einwohner, das war damals sehr viel. Vom Handel lebten dort die meisten Wikinger.

Aber nun kommt: Schauen wir, was das Handelsschiff alles mit sich bringt, das nun angelegt hat.

Geräusche CD 1: 4

Geräusche CD 1: 5

## Wikinger als Händler

### *Zwei Männerstimmen*

**MS** Hey, pass auf! In dieser Truhe hat es wertvollen Schmuck!

**TN** Schon klar, gib her! Björn, leg diese Truhe auf die anderen!

**MS** Komm, hilf mir bei diesem Fass. Das schaff ich nicht allein.

**TN** Jou, wir rollen es über die Planke. Alle aus dem Weg! Und hou ruck!

**MS** Mann, ist das schwer!

Geräusche CD 3: 8

## *Erzählerin*

Schaut euch nur die Seemänner an! Der Schweiß läuft ihnen in Bächen am Gesicht herunter und ihre kräftigen Muskeln zeichnen sich unter ihren Hemden deutlich ab. Ou!

Soeben schreitet ein reich aussehender Herr vom Schiff. Das muss bestimmt der Händler sein! Eine Reihe Schaulustiger hat sich am Steg versammelt.

**Geräusche CD 3 : 8, leise Musik Loreena Mc Kennitt Marco Polo**

Die Kinder bestaunen den Pelzumhang und die hohe Fellmütze des Mannes. Funkelt da nicht auch noch ein grosser Goldring an seinem Finger? Wie kostbar muss der sein!

Eine Truhe nach der anderen wird vom Schiff an Land getragen. Fässer mit Wein und Ballen mit edlen Stoffen folgen.

Hört mal, da vorne sind zwei Männer, die bereits miteinander handeln. Gehen wir näher, dann können wir hören, was sie verhandeln...

**Loreena Mc Kennitt Marco Polo**

## *Zwei Männerstimmen*

**MS** Mein lieber Erik, ich brauche ein Fell für meine Frau und eines deiner Weinfässer. Es ist hoffentlich der Vorzügliche aus der Donauregion wie letztes Mal?

**TN** Aber sicher, edler Herr. Ich habe nur gute Ware im Angebot. Hier kostet ruhig einen Schluck!

**MS** *(schlürft)* Mmmm, wahrhaftig, du hast nicht zu viel versprochen!

**TN** Nicht wahr? Es scheint mir auch ein äusserst guter Jahrgang zu sein. Nehmt ihr ein Fass wie letztes Mal?

**MS** Ja, ein Fass darf es schon sein!

- TN** Sehr gut und welches Fell soll es denn sein? Polarfuchs? Rotfuchs, Rentier? Oder gar Hermelin? Einige Wiesel hätte ich auch noch dabei.
- MS** Gebt mir Polarfuchs. Wie viele brauche ich für einen guten Mantelbesatz?
- TN** Sieben werden wohl reichen, denke ich. Hier, schaut sie euch an. Gefallen euch diese?
- MS** Ja, das sieht mir nach guter Qualität aus. Was kostet mich das zusammen mit dem Wein?
- TN** Was bietet ihr? 15 Silbermünzen Wert hat die Ware bestimmt!
- MS** So viele Münzen habe ich nicht dabei. Aber schaut, ich biete euch fünf dieser schönen Bernsteinketten und ein Walrosszahn edler Güte. Was sagt ihr dazu?

### *Erzählerin*

Erik, der Händler, begutachtete die Ketten und den Zahn ganz genau. Schliesslich will er keine minderwertige Ware eintauschen. Nach einer Weile sagt er:

### *Männerstimme*

**TN** Ich bin einverstanden. Ich geb' dir für deine Frau noch ein Bündel frischer Thymianzweige mit. Das ist ein fairer Tausch. Deine Ketten und der Zahn sind edle Ware.

Geräusche CD ?: 51-60

### *Erzählerin*

Wenn wir unseren Blick dem Hafen entlang schweifen lassen, sehen wir immer mehr Händler, die ihre Waren auspacken oder umladen. Einige fangen schon an, schöne Auslagen zu gestalten und ihre Marktstände zu füllen. Besucher strömen herbei. Denn ein Markttag zieht die Menschen magisch an. So viele exotische Waren! Dort hinten glitzert und funkelt es. Ein Schmied bietet seinen Schmuck, Waffen und Amulette zum Kauf an. Einiges davon sieht mir sehr fremdländisch aus. Ob das wohl von einem Raubzug stammt?

Was riecht denn da so gut? Schnell gehe ich durch die Menge weiter. Vor dem Stand eines Gewürzhändlers strecken die Damen ihre Nasen in Säckchen voller duftender Gewürze. Safran, Zimt, Anis, Pfeffer, Ingwer, Nelken und Muskatnüsse sind im Angebot. Aber auch tropische Früchte wie Datteln oder Feigen wechseln schnell ihren Besitzer.

Ich kann mich kaum sattsehen, so viele Stände! Doch warum stehen dort vorne so viele Frauen Schlange? Gehen wir doch einmal näher ran.

Aha, das ist ja klar. Hier findet man Käämme, Tücher, Schmuckstücke, Speckstein, Bernstein und edle Stoffe. Es wird anprobiert und gestaunt! Eine junge Frau wählt feine Seide für ihr Hochzeitsgewand. Dieser Händler kann zufrieden sein. Männer findet man hier nicht besonders viele. Aber dort hinten höre ich laute Männerstimmen. Alle wollen den kostbaren Wein an Eriks Stand probieren. Manch einer kauft sich gleich noch ein paar Pelze, damit seine Frau ihm einen dicken Wintermantel nähen kann.

Auch für den täglichen Gebrauch finden wir hier zahlreiche Stände: Glaswaren, Keramik, Seile, Holzfässer, Truhen oder Häute von Walrossen, Holzwaren oder Eisen. Ich kaufe mir einen Kanten dickes Brot und einen Becher Bier. Als Andenken an diesen schönen Markt suche ich mir noch einen goldschimmernden Bernstein aus. Schnell lasse ich ihn in meiner Hosentasche verschwinden. Ich will ja nicht einen Dieb anlocken!

Bald ist hier kein Durchkommen mehr. So viele Leute! Gehen wir zurück an den Hafen. Vielleicht finden wir dort noch etwas mehr über das Schiff heraus, das soeben fertig entladen wurde.

Geräusche CD 3: 8

# Wikingerschiffe

Geräusche CD 1: 2 und 5

*Erzählerin*

Während die Händler weiter ihre Waren umladen und anpreisen, gehen wir zurück zum Steg, wo die Schiffe anlegen. Nun haben wir also schon mal Bekanntschaft mit einem Handelsschiff, einer Knorre, gemacht. Doch wo waren wir stehen geblieben?

Ach ja, ich wollte euch etwas über die verschiedenen Wikingerschiffe erzählen.

Hey, du da! Kennst du jemanden, der uns etwas über eure Schiffe erzählen könnte?

*Kinderstimme*

Klar, geht zum alten Knut. Der war früher Schiffsbauer. Den Wellenwolf hat er ganz allein gebaut. Mit diesem Schiff hat Sven, der Schreckliche, den berühmten Überfall auf das Kloster Lindisfarne im fernen Britannien gemacht!

*Erzählerin*

(flüstert)

Und darauf ist er auch noch stolz! Geplündert und gemordet haben die Wikinger dort.

(Wieder laut)

Aha, sehr gut! Und wo wohnt dieser Knut? Kannst du uns zu ihm führen?

*Kinderstimme*

Ich muss sowieso in diese Richtung. Kommt nur mit!

Wiederholung einer Musik von oben

## Anklopfen (selber)

**MS: Männerstimme**

Wer ist da?

*Erzählerin*

Äh, ich bin Seraphine. Wir sind auf den Spuren der Wikinger und ich wollte dich fragen, ob du uns etwas über Wikingerschiffe erzählen könntest?

**Stuhl rückt, langsame Schritte, Tür, die aufgeht**

**MS: Männerstimme**

So so, über Wikingerschiffe willst du etwas wissen. Na, dann komm doch rein. Darüber kann ich dir einiges erzählen...

**Kurze Wiederholung einer Musik von oben**

**MS: Männerstimme**

Weisst du, ich habe mein Leben lang nichts anderes gemacht, als Schiffe gebaut. Und manchmal fehlt es mir noch heute. Aber meine Knochen sind alt und auch meine Augen sind nicht mehr die besten. Doch jeden Tag mache ich mindestens einmal einen Spaziergang zum Strand, wo unsere stolzen Segler gebaut werden. Also hör zu: Unsere Schiffe sind alle doppelspitzig gebaut. Das heisst, Bug und Heck gleich gleich aufgebaut. Zuerst schlagen wir aus einem Eichenstamm den Kiel, der leicht gebogen sein muss. Auch Vorder- und Achtersteven schneiden wir aus einem ganzen Stamm heraus. Gebogene Teile fertigen wir aus Holz, das schon so gewachsen ist. Dabei müssen wir gut darauf achten, dass wir nicht gegen die Faser- richtung schneiden. Das Holz würde sonst splintern. Für ein grosses Kriegsschiff braucht man mehr als 90 Bäume.

*Erzählerin*

(ungläubig ausrufend)

90 Bäume?

**MS:** *Männerstimme*

Joujou, Mädchen. So ein Schiff braucht einiges an Holz! Sobald das Grundgerüst des Schiffes fertig ist, werden die einzelnen Plankengänge wie Dachziegel übereinander mit Eisennägeln angebracht. Diese Bauart nennt man Klinkerbauweise. Wir brauchen sie oft, um unsere Schiffe zu bauen. Um die Schiffe wasserdicht zu machen, dichtete man die Fugen zwischen den einzelnen Planken...

Türe geht auf

**CS:** *Frauenstimme*

Knut, stell dir vor! Lassés Handelsschiff, die Narwal, ist zurück! Ich komme soeben vom...

Nanu, du hast Besuch? Wer ist denn das?

**MS:** *Männerstimme*

Das ist Seraphine. Seraphine, das ist Astrid, meine Frau. Sie kommt gerade vom Markt. Seraphine will etwas über Wikingerschiffe wissen.

**CS:** *Frauenstimme*

(lacht)

Freut mich, dich kennen zu lernen. Ja, da hast du dir den richtigen ausgesucht. Knut liebt es, über seine Schiffe zu reden! Wollt ihr etwas zu trinken? Einen Becher Met für dich, Knut und einen Becher Apfelsaft für Seraphine?

*Erzählerin*

Ou ja, gern! Ich merke erst jetzt, wie durstig ich bin!

**MS: Männerstimme**

(etwas ungeduldig, brummelnd)

Jaja, bring uns einen Becher. Aber dann wollen wir weitermachen.

Also, wo waren wir stehen geblieben? Also abgedichtet haben wir unsere Schiffe mit Schnüren aus Tierhaaren, die wir vorher in Teer getaucht haben. Die Rahsegel waren aus Wolle oder Leinen hergestellt. Die grossen Segel der Knorre brauchten die Wolle von etwa 200 Schafen.

(räuspert sich)

Was hältst du davon, wenn wir einen Spaziergang zum Hafen machen? Dort kann ich dir die Unterschiede zwischen einem Handelsschiff, der Knorre, und unseren berühmten Lang- oder Drachenbooten zeigen.

*Erzählerin*

Klar, worauf warten wir noch!

**MS: Männerstimme**

(lacht)

Jaja, die Jugend. Nie kann es genügend schnell gehen.

Geräusche CD 1: 2

**MS: Männerstimme**

Wir haben Glück, Mädchen, die Narwal, Eriks Knorre und die Windpferd, Björns Drachenboot, liegen gleich nebeneinander im Hafen. Da kannst du die Unterschiede gut erkennen.

Schau, die Knorre ist dickbäuchig. Weil sie ein Handels- und Lastschiff ist, braucht sie viel Platz für Waren und Passagiere. Die Fracht wurde in der Mitte des Schiffes auf dem Schiffsboden gelagert und mit Fellen geschützt. Man konnte bis zu 20 Tonnen laden. Die Knorre ist grösser und breiter als ein Langschiff. Die Bordwand ist hochgezogen, das gibt zusätzlich Platz. Die Knorre ist zwar viel langsamer als ein Langschiff, dafür auch sehr stabil. Dieses Schiff wird nur gesegelt und nicht gerudert. Deshalb ist das Rahsegel auch so gross. So ein Segel überstand auch Fahrten übers Meer. Gesteuert wurde die Knorre mit einem Ruder am rechten Rumpfende, also an Steuerbord.

Die Knorren ankerten vor der Küste. Die Handelswaren und Passagiere wurden dann in kleineren Booten an Land gerudert.

**Krauka – Sigurdakvaden (youtube)**

Und jetzt schau dir daneben Björns Wildpferd an. Unsere Langboote, oder auch Drachenboote genannt, sind eigentlich viel berühmter als die Knorre.

**Erzählerin**

**(aufgeregt)**

Ja, bei uns gibt es im Fernsehen eine Kindersendung. Die heisst Wickie. Dort segeln die Wikinger immer mit Drachenbooten übers Meer. Mir gefallen die schön geschnitzten Drachenköpfe vorne am Schiff!

**MS: Männerstimme**

**(lacht)**

Jou, das kann ich mir schon vorstellen. Aber Achtung! Diese Drachen- und Seeungeheuerköpfe sollten nicht einfach schön aussehen, sondern vor allem Angst und Schrecken verbreiten und den anderen zeigen, wie stark und mutig unsere Krieger sind! Schliesslich wollen wir die Herrscher des Meeres sein!

Unsere Langboote sind wendige, schnelle Schiffe und bestens geeignet, um übers Meer zu fahren oder einen Kampf auszufechten. Sie sind zwischen 16 und 37 m lang und hatten sowohl Segel als auch Platz für 26 bis 68 Ruderer. Weil sie so leicht gebaut sind, können sie schnell beschleunigen. Sie fahren mit etwa 20 Knoten pro Stunde.

### *Erzählerin*

Das sind etwa 37 km pro Stunde, etwas mehr also als die Geschwindigkeit eines Töfflis.

### *MS: Männerstimme*

(brummt)

Kann schon sein...

Bei schwierigen Wetterbedingungen kann der Segelmast sogar umgeklappt werden. Dann kommen die Ruderer zum Einsatz.

Für die Bootswände verwenden wir dauerhaftes Eichenholz und für die Decks Kiefernholz. Die Segel bestehen aus Leinen und sind ungefähr halb so breit wie die Schiffslänge. Wichtigste Eigenschaft des Langbootes aber ist: Weil es nur 1,5 Meter Tiefgang hat, kann es auch den Küsten entlangfahren, ohne dass es in den Sandbänken aufläuft. Und wenn es doch einmal zu eng war oder zu wenig Wasser hatte, schulterten unsere tapferen Männer ihr Schiff und drangen so weiter vor.

Diesen Vorteil machen sich unsere Krieger auf ihren zahlreichen Raubzügen zunutze. Weil sie mit ihren Schiffen vom Meer her weit die Flüsse hinauf ins Landesinnere gelangen können, sind Dörfer, Klöster und Städte meist von ihren Angriffen so überrascht, dass sie sich kaum dazu kommen, sich zu verteidigen.

Wir sind mit unserer Beute schon wieder weg, bevor die Bewohner richtig merken, was geschehen ist. Diese Taktik machte uns Nordmänner zu einem gefürchteten Volk.

*Erzählerin*

Fantastisch eure Schiffe! Du bist ganz schön stolz auf dein Volk, Knut! Wie viele Schiffe hast du denn gebaut?

**MS: Männerstimme**

(etwas wehmütig)

Viele, gezählt habe ich aber nicht. Doch das ist jetzt leider vorbei. Du, ich bin müde und brauche mein Mittagsschläfchen. Ich lasse dich nun wieder allein, Seraphine. Wenn du noch mehr wissen willst, geh doch zu diesem Mann dort drüben. Ja, genau, den meine ich. Der dort am Hafen sitzt und aufs Meer hinausstarrt. Ich bin sicher, der weiss auch einiges zu berichten. Du wirst überrascht sein, wer das ist...

Also, tschüss!

*Erzählerin*

Farvel, Knut und dank dir schön!

Gehen wir doch mal schauen. Knut hat mich ganz neugierig gemacht...

Geräusche CD 1: 1

# Wikinger als Eroberer

Vikings – Vikinger (youtube)

*Erzählerin*

Guten Tag, mein Herr! Darf ich mich zu ihnen setzen? Knut, der Schiffsbauer hat mir gesagt, du könntest mir bestimmt auch einiges über euch und eure Schiffe erzählen. Stimmt das?

**TN: Männerstimme**

Knut, sagst du? Was macht der alte Bär? Geht's ihm gut? Hab ihn schon lange nicht mehr gesehen!

*Erzählerin*

Jou, ich komme gerade von ihm. Er scheint mir gesund zu sein, wenn er auch schnell müde wird. Aber es ist ja auch nicht mehr der jüngste. Aber sagen Sie, warum hat er mich wohl zu ihnen geschickt? Sie sehen mir eher wie ein Krieger aus als wie ein Schiffsbauer.

**TN: Männerstimme**

**(lacht)**

Wahrhaftig! Da hast du Recht. Meine zehn Finger reichen nicht mehr, um meine Raubzüge durch ganz Europa abzuzählen. Wenn du willst, kann ich dir gern über so einen Raubzug berichten.

*Erzählerin*

Ui, das ist bestimmt spannend und zum Fürchten. Aber gerne.

**TN: Männerstimme**

Na gut, komm setz dich zu mir auf diesen grossen Stein und spitz deine Ohren. Ich habe nicht so lange Zeit. Ich bin übrigens Olaf und du?

**Im Hintergrund, Meeresgeräusche (Geräusche CD)**

**Erzählerin**

Seraphine!

**TN: Männerstimme**

Also, Seraphine. Es war im anfangs des Jahres 793, als wir losfuhren. 50 unerschrockene Krieger und unser Anführer, die meisten von uns noch zu jung, um zu wissen, was uns bevorstand....

**Vangelis 1492: 2**

Voller Tatendrang ruderten wir aufs Meer hinaus. Wir waren stolz darauf, „vikingr“ zu sein. Weisst du, das bedeutet nämlich „Seekrieger, der sich auf langer Fahrt von der Heimat entfernt befindet“. Unser Schiff war die „Wellenwolf“. Ein eindrücklicheres Drachenboot gab es damals in unserem Hafen nicht. Wir segelten im Wind und sangen fröhlich unsere Lieder. Nach Britannien sollte es gehen. In den Klöstern dort sollte der Reichtum riesig sein. Wir waren gierig darauf, uns alles zu schnappen, was uns reich machen könnte.

*Erzählerin*

(entsetzt)

Ja, aber... Das ist doch nicht gerecht! Man kann doch nicht einfach jemandem Dinge stehlen und Menschen bedrohen *TN: Männerstimme*

(brummt)

Jou, jou... Für uns war das selbstverständlich. Der stärkere gewinnt. Eroberungen und Plünderungen waren für uns normal. Wer ausgeraubt wurde, hatte natürlich keine Freude daran und manch einer musste leider auch sein Leben lassen. Das war manchmal auch schwer zu ertragen. Da hast du schon Recht. Wir waren manchmal auch ziemlich roh und überall gefürchtet. Denn wir kannten keine Gnade. Es hiess, die Normannen kommen. Und in Spanien wurden wir sogar madjus genannt. Das soll heidnische Unholde bedeuten. Denn unsere Götter waren nicht ihr Gott. Aber ich wollte dir ja über meinen allerersten Raubzug erzählen. Von diesem erzählt man sich heute noch. Ich war noch fast ein Knabe, als wir wie gesagt gegen Britannien segelten. Dort an der Küste lag das Kloster Lindisfarne. Wir hatten ein leichtes Spiel und die Ausbeute war gross. In den Klöstern lagern ja auch wirklich kostbare Schätze. Unser Schiff war beladen mit all dem Gold und Silber, das wir mitgehen liessen. Unser Jubelgeschrei war bestimmt übers ganze Meer bis nach Hause zu hören gewesen.

*Erzählerin*

(etwas entsetzt)

Naja, sooo lustig finde ich das nun auch wieder nicht, Olaf. Die armen Mönche! Was müssen die für einen Schrecken gekriegt haben! Brrr!

*TN: Männerstimme*

(brummlig)

Jaja, schon gut.

Weil wir mit unseren Schiffen auf dem Seeweg so schnell und überraschend Überfälle machen konnten, waren wir mit unserer Taktik ziemlich erfolgreich. Wir wagten uns schon bald immer weiter vor. Im Jahr 844 waren wir bis nach Spanien gesegelt und in den Jahren 856 und 857 plünderten wir von der Seine aus sogar Paris, die Hauptstadt Frankreichs. Das war ein Ding!

So, nun muss ich aber los, Seraphine. Meine Frau wartet. Hoffentlich hast du jetzt nicht einen Schrecken von unserem Volk gekriegt?

*Erzählerin*

Spannend war dein Bericht schon, aber ehrlich gesagt, bin ich ganz froh, dass ich nie bei einem Überfall dabei sein musste! Das wär mir dann doch zu schrecklich!

Danke Olaf und Tschüss!

**TN: Männerstimme**

Gern geschehen! Tschüss!

**Vangelis 1492: 2 weiter**

# Wikinger als Entdecker

## *Erzählerin*

Nun haben wir also ein wenig etwas gehört über die Wikinger als Eroberer und Plünderer. Das war bestimmt nicht immer so schön und einfach, wie uns das Olaf erzählt hat. Ihre grossen Talente im Schiffsbau haben die Wikinger aber auch eingesetzt als Entdecker neuer Welten. Unerschrocken wie sie waren, wagten sie sich mit ihren Schiffen auch weit übers Meer in Gebiete, in denen noch nie jemand vor ihnen war. Wenn ihr heute auf Reisen geht, dann sicher mit dem Zug, dem Auto oder dem Flugzeug, oder?

Die Wikinger hatten dafür ihre Schiffe, nicht die Knorren natürlich, sondern die leichten und schnellen Langboote, die wendig übers Meer gefahren werden konnten. Ich hatte Glück und konnte mit dem Enkel vom berühmten Bjarne Herjolfsson reden. Kennt ihr den? Nicht? Dann ist es höchste Zeit, ihn kennenzulernen. Denn es ist sehr wahrscheinlich, dass er im Jahre 985, also fast 500 Jahre vor Kolumbus Amerika, entdeckt hat. Eigentlich hatte er vor, nach Grönland zu segeln. Doch ein Sturm trieb sein Schiff weit ab und er landete an der Küste von Labrador in Kanada. Sicher ist, dass sich nur gerade sieben Jahre später, also im Jahre 992, Leif Erikson bis nach Neufundland gesegelt ist. Wegen der vorgefundenen Weingärten nannte er es Vinland. Er war also bestimmt einiges vor Kolumbus, der erst 1492 in Mittelamerika ankam, an der amerikanischen Küste gelandet.

## **Irische Horde Hymne (youtube)**

Auf ihren Entdeckungsfahrten wollten die Wikinger neues, fruchtbares Land finden, das sich besiedeln liess und wo man sich ein neues Leben aufbauen konnte. Sie wussten gut Bescheid über die Gezeiten (Ebbe und Flut), über Sonnenstände und Sternbilder und sie hatten auch Hilfsmittel, die ähnlich funktionierten wie ein Kompass. So konnten sie ihre Schiffe weit über den Ozean zu den gewünschten Orten steuern. Das nennt man übrigens navigieren. Ja, das war eine ziemlich aufregende Zeit. Da wäre ich ganz schön gern mit dabei gewesen!

# Schluss

Puh, in meinem Kopf wimmelt es im Moment nur so von Wikingern und ihren Schiffen. Das war ja ein richtiges Abenteuer! Leider sind wir jetzt schon wieder am Schluss von unserer Entdeckungstour angelangt. Ich hoffe, ihr habt nun einiges erfahren? Hab ich euch ein wenig neugierig gemacht auf die Wikingerzeit? Auf jeden Fall herzlichen Dank, dass ihr mich auf diese wundervolle Reise begleitet habt. Vielleicht habt ihr ja wieder mal Lust, mit mir auf Entdeckungsreisen zu gehen und wir treffen uns in einem neuen Abenteuer wieder? Es hat mir nämlich echt Spass gemacht!

Tschühüüs und auf Wiederhören!

[Tyr Regin Smidur \(youtube\)](#)

Nach einer Idee von Seraphine Lin ist diese Wissens-CD entstanden. Danke an alle, die mir dabei geholfen haben.

## 3.2 Die Aufnahme im Studio

Für die Aufnahme des Hörspiels sind wir in ein richtiges Tonstudio gefahren: nach Wohlen zu den Avel Studios. Dort mussten wir zuerst Sprechproben machen, damit alles gut eingestellt werden konnte. Am Anfang fand ich es etwas seltsam, dort ins Mikrofon zu reden. Aber mit der Zeit ging es immer besser. Manche Stellen musste ich zweimal lesen, weil ich mich versprochen habe. Zum Glück kann man am Schluss alles zurechtschneiden, so dass man davon gar nichts mehr hört. Wir haben alle Stimmen nacheinander aufgenommen. Danach kann alles zusammengesetzt werden. Auch die Geräusche und die Musik werden erst jetzt dann eingefügt. Entstanden ist nun eine richtige CD!



*Foto: Website Avel Studios*

Bei den Aufnahmen





### 3.3 Die CD

## 4. Schluss

Durch diese Arbeit konnte ich viel über die Wikinger erfahren, indem ich Informationen sammelte und diese Fakten in einer Wissensgeschichte niederschrieb.

Ich lernte verschiedene Seiten der Wikinger kennen. Nicht nur über die Eroberungszüge, sondern auch über deren Leben und Schiffe.

Durch die Hörgeschichte lernte ich, verschiedene Geräusche und Musik an die passende Stelle einzuordnen und Rollen zuzuordnen.

Nennenswert sind die Erfahrungen im Tonstudio: In ein richtiges Mikrofon zu sprechen, welches wirklich jedes Geräusch aufnahm. Zum Beispiel konnte ich die Textblätter nicht während dem Sprechen wenden. Ebenso hörte man das Blubbern vom Mineralwasser, welches ich wegen des trockenen Mundes trank.

In der Aufnahmekabine wurde es sehr heiss.

Die verschiedenen Stimmen wurden nacheinander aufgenommen und danach zusammengeschnitten.

Ich fand es komisch, meine eigene Stimme nach der Aufnahme zu hören. Ich erkannte meine Stimme beinahe nicht.

Das Aufnahmepult war ausgerüstet mit Bildschirmen und es zeigte jeweils die Stimmfrequenz an.

# 5. Quellen

## **Bücher:**

Sehen, Staunen, Wissen: Wikinger (1994). Gerstenberg Verlag

Wikinger (2011). Ravensburger Verlag.

Elsner, Hildegard (2011): Die Wikinger. Was ist was. Nürnberg: Tessloff Verlag.

**[www.geo.de](http://www.geo.de)**

**[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)**

# Anhang

# Mein Schiffsmodell

